

Kurze Zeit darauf sandte Carlo einen kleinen Brief nach Deutschland an seinen gütigen Freund, den Dr. Werner.

„Sie freuen sich mit mir, mein lieber, verehrter Herr Doktor, das weiß ich,“ so schrieb er, „und deshalb sende ich Ihnen diese Zeilen, wie ich Ihnen versprochen. Unsere beiden Familien sind wieder bessere Freunde geworden, als je, denn der Thäter jenes Frevels ist gefunden, und alles ist wieder gut. Nächsten Herbst, wenn die Trauben abermals reifen, darf ich meine Annina als mein Weib hinaufführen in unsern Weinberg, und Sie, lieber Herr Doktor, müssen dann unser Hochzeitgast sein. Sie haben es mir versprochen, und ich halte Sie beim Wort. Mögen die Montecchi dort oben nun wieder allein feindselig zu ihren Nachbarn, den Capuletti, hinüber schauen, auf uns paßt die Geschichte nicht mehr. Besonders aber paßt auch das Ende nicht, denn statt der armen Kinder Romeo und Julia schauen jetzt ein paar glückliche Menschen von jenem Berge herunter, und die nennen sich Carlo und Annina.“

---